

<b>Vorlesungen</b>
--------------------

<b>Blank</b>	<b>Philosophie des Geistes</b>	<b>L.127.15010</b>
--------------	--------------------------------	--------------------

Donnerstag, 09:00-11:00 Uhr	Raum: L1
-----------------------------	----------

Die Vorlesung wird eine Einführung in zentrale Themen der Philosophie des Geistes geben: das Leib-Seele-Problem, den Begriff des Funktionalismus, den Begriff der Repräsentation, den Begriff der Intentionalität, den Begriff des Bewusstseins, und den Begriff der Wahrnehmung. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Da einige der besprochenen Texte nur auf Englisch verfügbar sind, sind gute Englischkenntnisse Teilnahmevoraussetzung.

**Literatur:** Texte zu den einzelnen Themen werden online zur Verfügung gestellt.

<b>Hagengruber</b>	<b>Grundlagen der Ethik</b>	<b>L.127.15020</b>
--------------------	-----------------------------	--------------------

Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr	Raum: L2
---------------------------	----------

Beginn: 30.10.13
------------------

Die Vorlesung vermittelt die grundlegenden Kenntnisse für das Studium der Praktischen Philosophie. Dabei werden die großen philosophischen Thesen vorgestellt, wie die Theorien von Platon, Aristoteles, Kant, Mill u.a. Es werden grundsätzliche Fragen thematisiert, so z.B. weshalb und inwiefern Handlungen Wirklichkeit gestalten und welche Gesetzmäßigkeiten dabei zu beachten sind. Welche Handlungen können als "sinnvoll" angesehen werden und was sind die Gründe dafür, dass bestimmte Handlungen geboten, andere verboten sind.

**Literatur:** Dringend zur Anschaffung empfohlen: Birnbacher, Dieter. 2003. Analytische Einführung in die Ethik. Berlin: De Gruyter

<b>Koritensky</b>	<b>Antike Philosophie: Erkenntnistheorie und Metaphysik</b>	<b>L.127.15500</b>
-------------------	---	--------------------

Donnerstag, 10:00-12:00 Uhr	Raum: Theol. Fak., HS 1
-----------------------------	-------------------------

Die Vorlesung führt in die antike Philosophie anhand ihrer beiden wichtigsten Vertreter ein, Platon und Aristoteles. Die Infragestellung der überlieferten Wertvorstellung und Weltauffassung im Athen der klassischen Periode erzwingt ein Nachdenken darüber, was verlässliche Erkenntnis ermöglicht. Platon entwickelt mit seiner Ideenlehre den kühnen Entwurf einer rationalen Ordnung der Wirklichkeit, die zugleich die Frage nach dem guten Leben beantworten soll. Sein Schüler Aristoteles führt diesen Ansatz kritisch weiter und entwickelt die Metaphysik als Rahmensprache, die die unterschiedlichen terminologischen Systeme der menschlichen Wissens- und Lebensbereiche systematisieren und zusammenfassen soll.

**Literatur:** Friedo Ricken, Philosophie der Antike, Stuttgart 42007. Platon, Der Staat, übers. von Rudolf Rufener, München 62010. Aristoteles, Metaphysik, übers. von Hermann Bonitz, Reinbek 1994.

**Peckhaus**                      **Einführung in die Philosophie der Technik**                      **L.127.15030**

Montag, 09:00-11:00 Uhr                      Raum: G

In der Vorlesung wird ein Überblick über verschiedene Gegenstandsbereiche der Technikphilosophie gegeben. Im einzelnen werden u.a. folgende Themen besprochen: 1. Klärung der Begriffe „Technik“ und „Technologie“. 2. Handlungstheoretische Grundlagen: Wie unterscheidet sich technisches Handeln von anderem Handeln? 3. Wissenschaftstheorie: Wie ist das Verhältnis von Technik und Wissenschaft? Unterscheidet sich Technikwissenschaft (Technologie) von anderen Wissenschaften? 4. Ethik: Durch welche ethischen Rücksichten wird technisches Handeln reglementiert? 5. Technikkritik, Ökologie und Technik.

**Wald**                              **Moralisches Können und sittliches Urteil**                              **L.127.15510**

Montag, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: Theol. Fak., HS 2

Beginn: 21.10.13
------------------

**Wilhelms**                      **Markt und Moral? Einführung in die Wirtschaftsethik**                      **L.127.15520**

Donnerstag, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: Theol. Fak., HS 2

Wirtschafts- und Unternehmensethik haben Konjunktur. Wirtschaftsethik ist von einer Randfrage ökonomischer Theorie und Praxis zu einem zentralen Thema öffentlicher und wissenschaftlicher Auseinandersetzung avanciert. Von ethischen Kodizes in Unternehmen bis zu Fragen der Wirtschaftsordnung erstreckt sich ein weites Feld wirtschaftsethischer Aktivitäten und Debatten, in denen auf die eine oder andere Weise die Aufmerksamkeit für Grundlagenprobleme einer Wirtschaftsethik gewachsen ist. Seit über 30 Jahren erleben wir eine Flut an Veröffentlichungen zum Thema, Institute und gleichnamige Lehrstühle wurden eingerichtet ebenso wie Gesellschaften und Foren. Die Gründe für diesen Trend liegen unmittelbar auf der Hand: Trotz unumstrittener Erfolge der wirtschaftlichen Entwicklung sind die Kehrseite und die negativen Begleiterscheinungen deutlich sichtbar. Nur einige Stichworte: Armut inmitten des Überflusses, die notorische Arbeitslosigkeit, Verschuldung und Unterentwicklung der dritten Welt, Umweltzerstörungen und Lebensmittelskandale, Korruption und Managerabzocke... Die moderne Wirtschaftsethik lässt sich als Versuch verstehen, das wirtschaftliche Handeln wieder stärker an moralischen Idealen wie Humanität, Solidarität und Verantwortung zu orientieren. □

**Literatur:** F. Hengsbach: Wirtschaftsethik. Aufbruch, Konflikte, Perspektiven. Freiburg 1991. Forum für Philosophie Bad Homburg (Hg.): Markt und Moral. Die Diskussion um die Unternehmensethik. Bern 1994. K. Homann u.a. (Hg.): Wirtschaftsethik der Globalisierung. Tübingen 2005. Otmar Issing (Hg.): Geschichte der Nationalökonomie. München 4. Aufl. 2002. W. Korff u.a. (Hg.): Handbuch der Wirtschaftsethik. Bd. 1: Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik. Gütersloh 1999.

<b>Seminare</b>
-----------------

**Blank**                      **Klassische Positionen der Erkenntnistheorie**                      **L.127.15040**

Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: C3.212

Erkenntnistheorie beschäftigt sich mit den allgemeinsten Grundlagen der menschlichen Erkenntnis. In diesem Seminar werden wir einige klassische Texte zum Erkenntnisproblem aus der Antike, der frühen Neuzeit und dem 20. Jahrhundert lesen. Die Texte werden repräsentativ für einige klassische Positionen sein: Theorie der intellektuellen Tugenden, Empirismus, Rationalismus, Skeptizismus. Wir werden auch einige exemplarische Texte zum Wahrheitsbegriff aus dem 20. Jahrhundert lesen (Korrespondenztheorie versus Kohärenztheorie).

**Literatur:** Texte zu den einzelnen Themen werden online zur Verfügung gestellt.

**Blank**                      **Montesquieus Politische Philosophie**                      **L.127.15050**

Donnerstag, 11:00-13:00 Uhr                      Raum: L1.201

Montesquieu ist ein Klassiker des Liberalismus im 18. Jahrhundert. Zu seinen bedeutendsten Innovationen gehört die Theorie der Gewaltenteilung, eine tiefgreifende Analyse von diktatorischen Regimes, eine Analyse des Einflusses der Moralität einer Bevölkerung auf die Gesetzgebung und der Gesetzgebung auf die Moralität einer Bevölkerung, und eine Analyse der geopolitischen Faktoren auf die Verschiedenheiten der Verfassungen verschiedener Staaten. Montesquieus Analyse von diktatorischen Regimes war besonders einflussreich in der politischen Philosophie Hannah Arendts. Am Ende des Seminars wird dieser Rezeptionsgeschichte nachgegangen.

**Literatur:** Texte zu den einzelnen Themen werden online zur Verfügung gestellt.

**Blank**                      **Platonismus in der Renaissance und frühen Neuzeit**                      **L.127.15060**

Dienstag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: L2.201

Platonismus ist eine der prägenden Einflüsse in der Philosophie der Renaissance und der frühen Neuzeit. Im Seminar wird sowohl auf metaphysische als auch auf ethische Themen eingegangen. Insbesondere wird der Einfluss des Platonismus auf die Entwicklung der neuzeitlichen Kosmologie eingegangen. Auch die platonische Analyse der Emotionen wird thematisiert. Zu den Autoren der Seminartexte gehören Nicolaus von Cues, Giordano Bruno, Henry More, Anne Conway, und G. W. Leibniz. Da einige der Texte nur in englischen Übersetzungen zur Verfügung stehen, sind gute Englischkenntnisse Teilnahmevoraussetzung.

**Literatur:** Texte zu den einzelnen Themen werden online zur Verfügung gestellt.

**Blank**                      **Machiavelli: Discorsi**                      **L.127.15070**

Mittwoch, 09:00-11:00 Uhr                      Raum:

Im Seminar werden Niccolo Machiavellis Discorsi, ein Hauptwerk der politischen Philosophie der frühen Neuzeit, im Detail gelesen. Die Discorsi sind ein Kommentar zu den ersten Büchern des römischen Historikers Titus Livius, die sich mit der Gründung Roms beschäftigen. Diesen Rahmen nutzt Machiavelli, um die Bedingungen zu analysieren, unter denen sich ein demokratisches Gemeinwesen bilden und behaupten kann. Aus diesem Grund ist Machiavellis Text einer der einflussreichsten Beiträge zur modernen republikanischen Staatstheorie, dessen Begriff von Freiheit als Abwesenheit der Möglichkeit äußerer Eingriffe bis heute einflussreich ist. Am Ende des Seminars wird deshalb auf Machiavellis Einfluss auf aktuelle Theorien der republikanischen Freiheit (Quentin Skinner, Philipp Petitt) eingegangen.

**Literatur:** Texte zu den einzelnen Themen werden online zur Verfügung gestellt.

**Blank**                      **Descartes: Die Leidenschaften der Seele**                      **L.127.15080**

Dienstag, 16:00-18:00 Uhr                      Raum: L1.201

Im Seminar wird das letzte philosophische Hauptwerk von René Descartes im Detail gelesen und besprochen. Insbesondere wird es darum gehen, Descartes' Analyse der Emotionen im Rahmen seiner Erkenntnistheorie und Naturphilosophie zu kontextualisieren. Auch Auszüge aus Descartes' Briefwechsel werden zur Ergänzung einzelner Punkte herangezogen. Am Ende des Seminars wird ein Ausblick auf aktuelle kognitivistische Emotionstheorien gegeben und die Leistungsfähigkeit der Analysen Descartes' im Hinblick auf die aktuelle Debatte über Emotionen diskutiert.

**Literatur:** Texte zu den einzelnen Themen werden online zur Verfügung gestellt.

**Cramer**                      **Fachdidaktik der Philosophie**                      **L.127.15090**

Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr                      Raum:

Philosophieunterricht in der Sek II steht im Spannungsfeld zwischen dem Selbstverständnis der Philosophie als Wissenschaft mit universalem Anspruch einerseits und den sehr konkreten Anforderungen im Kontext von Schule andererseits. Sowohl die Schule als Institution als auch die Schülerinnen und Schüler als Individuen stellen an den Unterricht und seine Methoden konkrete Anforderungen. Die Lehrerin/der Lehrer ist dabei immer wieder neu herausgefordert, diese Vielfalt des Faches für die Schülerinnen und Schüler transparent zu machen und dabei produktive Auseinandersetzung mit philosophischen Inhalten zu ermöglichen. Ganz konkret festgemacht werden sollen diese Herausforderungen, denen sich die Lehrerin/der Lehrer stellen muss, am Beispiel der Gestaltung einer Unterrichtseinheit für die Sek II, Jahrgangsstufe EF/EP im Rahmen des Kursthemas Anthropologie. Gemeinsam werden Inhalte und Grundzüge der Unterrichtsgestaltung wie Methodik und Textauswahl im Hinblick auf Exemplarität, Gegenwarts- und Zukunftsbezug erarbeitet. Zuerst sollen einige theoretische Grundlagen der Philosophiedidaktik den Einstieg in das Thema erleichtern, um dann nicht nur klassische philosophische Quellen, sondern auch neue Medien auf ihre Verwendbarkeit im Philoso-

phieunterricht hin zu prüfen und praktisch anzuwenden. Noch ein Hinweis: Das Seminar richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende der Philosophie (für Sekundarstufe II). Scheine für Praktische Philosophie können im Seminar nicht erworben werden. Erwartet wird die aktive Beteiligung in Diskussions- und praktischen Arbeitsphasen (sowohl im Plenum als auch in Kleingruppen).

**Literatur:** Als Textgrundlage für das Seminar dient ein Reader, dieser kann in der 2. Sitzung erworben werden. Bitte daher zur 2. Sitzung 1,50 Euro mitbringen.

---

**Dear**                      **Gleichheit oder Gerechtigkeit? Der Egalitarismus und seine Kritiker**                      **L.127.15100**

Montag, 11:00-13:00 Uhr

Raum: O1.224

Kann es in einem Staat gerechtfertigte Ungleichheiten geben? Wie eng sind die Prinzipien der Gleichheit und Gerechtigkeit unterdessen miteinander verknüpft? Innerhalb der heutigen Politischen Philosophie macht der sog. Egalitarismus geltend, dass allen Menschen gleiche Rücksicht und gleiche Lebensaussichten zustehen. Doch worin bestehen die Gleichheitsforderungen im Konkreten? Und kann es nicht auch Situationen geben, in denen eine Gleichbehandlung geradezu ungerecht erscheint? Diesen und anderen Fragen wollen wir uns im Seminar anhand zweier zentraler Leitkategorien moderner Politischer Philosophie widmen.

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben. Zur Einführung empfohlen: Krebs, Angelika (Hrsg.): Gleichheit oder Gerechtigkeit. Texte der neuen Egalitarismuskritik, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2000.

---

**Dear**                      **John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit**                      **L.127.15110**

Montag, 16:00-18:00 Uhr

Raum: O1.224

Die Politische Philosophie des 20. Jahrhunderts ist im Wesentlichen geprägt von John Rawls' Entwurf einer Theorie der Gerechtigkeit. Das Werk, 1971 erschienen, avancierte schnell zum Klassiker, wie es nur wenigen Philosophen zu Lebzeiten beschert bleibt. Aufgrund vielfacher Kritik entwickelte Rawls seinen Ansatz in vielen Aufsätzen und Büchern weiter, jedoch sind die Grundelemente seiner Vorstellung von einer gerechten Grundstruktur moderner Gesellschaften bereits in der 'Theory of Justice' enthalten. Rawls knüpft mit seiner Theorie an die große Tradition der vertragstheoretischen Modelle (Hobbes, Locke, Rousseau, Kant) innerhalb der Politischen Philosophie an. Sein Ziel ist es dabei, dem Politischen Liberalismus einen kräftigen Schuss Sozialstaatlichkeit zu verleihen. Im Seminar werden wir die grundlegenden Begrifflichkeiten und Argumente, aber auch mögliche Einwände diskutieren. Eine hohe Lesebereitschaft wird dabei vorausgesetzt.

**Literatur:** John Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1979.

---

**Dear**                      **John Searle: Wie wir die soziale Welt machen**                      **L.127.15120**

Dienstag, 16:00-18:00 Uhr

Raum:

John Searle (\* 1932) gehört zu den wichtigsten und einflussreichsten Philosophen der Gegenwart. Mit seinem aktuellen Buch 'Making the social world' führt er sein Konzept einer Sozialontologie weiter, dessen Kernelemente er bereits in 'The Construction of Social Reality' (1995) ausgearbeitet hat. In seinen eigenen Worten geht es dabei um Folgendes: "Dieses Buch ist ein Versuch, die eigentliche Natur und die grundlegende Existenzweise der institutionellen Realität menschlicher Gesellschaften zu erklären. Welches ist [...] die Existenzweise von Nationalstaaten, Geld, Konzernen, Skiclubs, Sommerferien, Cocktailpartys und Fußballspielen? Mein Versuch zielt darauf ab, die Rolle genau zu bestimmen, welche die Sprache bei der Schaffung, Konstitution und Aufrechterhaltung der sozialen Wirklichkeit spielt" (aus dem Vorwort). Das Seminar versucht daher, in grundlegende Gedanken der Sozialontologie Searles einzuführen.

**Literatur:** John Searle: Wie wir die soziale Welt machen. Berlin: Suhrkamp 2012. John Searle: Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Zur Ontologie sozialer Tatsachen. Reinbek: Rowohlt 1997 (Neudr.: Berlin: Suhrkamp 2011).

<b>Dear</b>	<b>John Locke zur Lektüre (Kurs A)</b>	<b>L.127.15122</b>
	<b>John Locke zur Lektüre (Kurs B)</b>	<b>L.127.15123</b>
	Dienstag, 11:00-13:00 Uhr (A)	Raum: E2.145 (A)
	Mittwoch, 11:00-13:00 Uhr (B)	Raum: N2.228 (B)

Der englische Philosoph John Locke (1632–1704) gilt auch mehr als 300 Jahre nach seinem Tod als Wegbereiter aufklärerischen Denkens in Europa. Locke wird heute vor allem aufgrund seiner erkenntnistheoretischen Überlegungen, die in seinem "Essay concerning Human Understanding" konzipiert sind sowie wegen der Scharfsinnigkeit seiner politischen Traktate herangezogen. Aufgrund seiner Biographie kann er als Intellektueller bezeichnet werden, "der die geistigen, politischen und wirtschaftlichen Tendenzen seiner Zeit nicht nur genau beobachtete, sondern als Politikberater und Inhaber politischer Staatsämter selbst im politischen Leben stand" (Euchner, John Locke zur Einführung). Lockes vielseitiges Denken eignet sich daher gut für einen Einblick in die Entwicklung der neuzeitlichen Philosophie. Im Seminar wollen wir anhand ausgewählter Textstellen Lockes Erkenntnistheorie sowie seine Gedanken zu Erziehung, Staat und Toleranz kennenlernen.

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>Dear</b>	<b>Peter Singer: Praktische Ethik</b>	<b>L.127.15124</b>
	Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr	Raum:

Der australische Philosoph Peter Singer (\* 1946) gilt als einer der meist diskutierten Ethiker der Gegenwart. Singer entwickelt in seinem 1979 erstmals erschienenen Buch 'Practical Ethics' den traditionellen Utilitarismus weiter, um sich drängenden Problemen angewandter Ethik zu widmen. Singers argumentativer Stil und seine klare, verständliche Sprache ließen das Buch schnell zum modernen Klassiker werden. Dennoch erntete Singer vor allem in Deutschland heftigste Kritik aufgrund seiner Thesen zur moralischen Vertretbarkeit von Schwangerschaftsabbrüchen und Sterbehilfe.

Im Seminar wollen wir uns wichtigen Kapiteln aus der 'Praktischen Ethik' widmen, um Singers Grundprinzip des "Präferenzutilitarismus", seine Argumente und mögliche Einwände zu diskutieren.

**Literatur:** Peter Singer: Praktische Ethik, 3. Aufl., Stuttgart: Reclam 2013.

**Ficara**                      **Theorie und Praxis der Argumentation**                      **L.127.15140**

Freitag, 09:00-11:00 Uhr

Raum: C3.212

Das Seminar führt in die philosophische Argumentationstheorie und -Praxis ein, d.h. in die Theorie des guten Argumentierens, die nach der Wahrheit aufgerichtet ist. In der Antike wurde sie "Dialektik" genannt und von der Rhetorik unterschieden, die als Hauptziel die Überredung und das Gewinnen im Gespräch hat. Im ersten Teil werden die Regeln der Argumentation vermittelt sowie erlernt, wie man Fehlschlüsse in öffentlichen Reden und Debatten aufdeckt und sie in den eigenen Argumentationen vermeidet. Im zweiten Teil wird die Theorie der Kontroversen beigebracht, d.h. Gesprächssituationen, in denen eine Person A und die andere nicht-A behauptet und beide beanspruchen, Recht zu haben. Im letzten Teil werden die erlernten argumentativen Regeln angewendet, um gemeinsam Kontroversen nach dem Modell der sokratisch-platonischen Dialektik zu entwickeln.

**Ficara**                      **Aristoteles' Dialektik**                      **L.127.15150**

Freitag, 11:00-13:00 Uhr

Raum: E2.145

Das Seminar hat zwei Teile. Im ersten Teil wird in die Philosophie des Aristoteles im Allgemeinen eingeführt, und insbesondere in seine Logik. Im zweiten Teil werden wir die Topik, das fünfte Buch des Aristoteleschen Logik-Korpus, das die Theorie des dialektischen Wettstreits und Aristoteles' Theorie der Definitionen enthält, gemeinsam lesen und diskutieren.

**Literatur:** Christoph Rapp, Aristoteles zur Einführung, Hamburg

**Hagengruber**                      **Eine Philosophiegeschichte für Philosophinnen**                      **L.127.15160**

Donnerstag, 11:00-13:00 Uhr

Raum:

Die Geschichte der Philosophinnen währt so lange, wie die Philosophiegeschichte, die bislang in Europa gelehrt wurde. Im Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit aktuellen Forschungen (vor allem auch in englischer Sprache) zu Texten von Philosophinnen. Eine leitende Frage des Seminars wird sein, in welcher Weise die Philosophinnen auf die kanonische Philosophiegeschichte eingewirkt haben und ob sie selbst eigenständige philosophische Thesen entwickelt haben. Aus einer Anzahl von Philosophinnen können sich die TeilnehmerInnen ein für sie interessantes Werk auswählen. Forschungsliteratur wird frühzeitig dazu angeboten, durch die die ausgewählten Philosophinnen in den Kontext der Philosophiegeschichte eingeordnet werden können.

Das Seminar ist für Fortgeschrittene gedacht, die bereits über eine gewisse Orientierung in der Philosophiegeschichte verfügen. Anfänger, die sich durch Engagement auszeichnen, sind ebenfalls willkommen. Sinnvoll ist es, wenn sie vorher mit mir (zuerst per e-mail) Rücksprache halten. Das Seminar wird textintensiv sein und wendet sich an jene, die sich mit der Frage beschäftigen wollen, wie sich ein philosophischer Kanon herausbildet. Fragen, was Philosophie ausmacht werden genauso diskutiert werden wie Fragen zur Wirkung der Beiträge der Philosophinnen. Freidenken wird erwünscht. Die Bereitschaft, einen Text vorzustellen, ist Voraussetzung zur Teilnahme. PL werden durch Hausarbeiten erworben.

**Literatur:** Die Philosophiegeschichte der Philosophinnen ist bereits reichhaltig erforscht. Als Einführung sind geeignet: Waithe, Mary Ellen. History of Women Philosophers. 600 b.Ch - 20. Century. Amsterdam e.a. 1987 ff. McAlister, Linda Lopez. Hypatia's Daughters. Hagengruber, Ruth (Hg.). 2011. Emilie du Châtelet between Leibniz and Newton. New York u.a.: Springer; Hagengruber, Ruth, Rodrigues, Ana. (Hgg.). 2010. Von Diana zu Minerva. Philosophierende Aristokratinnen des 17. und 18. Jahrhunderts. Berlin: Akademie-Verlag; Hagengruber, Ruth (Hg.). 21999 [11998]. Klassische philosophische Texte von Frauen. Texte vom 14. bis zum 20. Jahrhundert. München: dtv; Hagengruber, Ruth, Stein, Otti, Wedig, Sigrid (Hgg.). 1996. Begegnungen mit Philosophinnen. Koblenz: Quast Verlag.

□

**Hagengruber****Wirtschaftsethik & Informationsethik****L.127.15170**

Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr

Raum:

Die Verzahnung ökonomischer und informationstechnischer Inhalte wird aktuell thematisiert. Im Rahmen des Seminars, das für Anfänger und mittlere Studiengänger gedacht ist, beschäftigen wir uns in der ersten Hälfte des Seminars mit einführenden Themen der Wirtschaftsethik und mit einführenden Themen der Informationsethik, um einen Überblick über beide Gebiete der Ethik und der angewandten Ethik zu erhalten. In der zweiten Hälfte des Seminars werden wir uns mit Texten beschäftigen, die sich mit der Verzahnung der beiden Themen beschäftigen, also ökonomische Interessen und informationstechnische Möglichkeiten gemeinsam betrachten. Praktisch alle Texte sind in Englisch verfasst. Der Seminarablauf wird durch kleine Gruppen gestaltet. (Textvorbereitungen, Interpretationen, Diskussionen, Videos). Die Veranstaltung ist auch für angehende LehrerInnen geeignet, die dieses Thema im Philosophieunterricht behandeln wollen.

**Literatur:** Fuchs, Christian. 2008. Internet and Society. Social Theory in the Information Age. London: Routledge; Floridi, Luciano (Hrsg.). 2010. The Cambridge Handbook Of Information And Computer Ethics. Cambridge. Cambridge University Press: (Fcam).

□

**Hagengruber****Philosophinnen im Schulunterricht****L.127.15180**

Freitag, 11:00-13:00 Uhr

Raum: L1.201

Das Seminar verfolgt zwei Ziele. Zum Einen sollen die Studierenden die Geschichte der Philosophinnen in Textauszügen kennen lernen und so verstehen lernen, dass das Curriculum auch mit Texten von Philosophinnen gelehrt werden kann, obwohl das offizielle Curriculum bislang nur Philosophen vorschlägt (Ausnahme seit 2011: H. Arendt).



Zum anderen widmet sich dieses Seminar speziell den künftigen PhilosophielehrerInnen. Es ist nach dem Lehrplan für Sek II gegliedert, aber selbstverständlich auch für Sek I geeignet. Die Texte der Philosophinnen sollen von den Referenten inhaltlich und didaktisch aufbereitet werden. Die Anzahl ist auf fünfzig Teilnehmende begrenzt. Es wird in Gruppen gearbeitet. Die Texte der Philosophinnen aus 2600 Jahren, von der Antike bis heute, von Diotima bis Hannah Arendt, werden den Studierenden im SA zur Verfügung gestellt. Folgende Themen aus dem Curriculum werden behandelt: 1. Einführung in die Philosophie, 2. Probleme der Bestimmung des Menschen, 3. Probleme des Erkennens und Denkens, 4. Probleme des menschlichen Handelns, 5. Probleme von Staat, Recht und Gesellschaft, 6. Probleme des Geschichtsverständnisses, 7. Probleme der Religion und Metaphysik, 8. Probleme der Wissenschaft und Technik, 9. Probleme der Sprache, 10. Probleme des logischen Denkens, 11. Probleme von Kunst und Ästhetik, 12. Probleme der Kulturen, 13. Bilingual Texts. Teilnahmescheine / Studienbescheinigungen werden durch Mitarbeit / Übernahme von Referaten und Beiträgen erworben. Prüfungsleistungen werden durch Hausarbeiten erworben.

**Literatur:** Zur Einführung: Hagengruber, Ruth. 1998. Klassische philosophische Texte von Frauen. dtv. Hagengruber, Ruth. 1998. "Philosophinnen". In: Elisabeth de Sotelo (Hg.). Feministische Hochschuldidaktik. Materialien der Koblenzer Frauenstudien. Münster: Lit-Verlag, 185-246. (pdf auf der Homepage)

**Heinrich**                      **Wie entsteht moralisches Bewusstsein?**                      **L.127.15190**

Mittwoch 11:00-13:00 Uhr                      Raum:

Den Fragen, was unter moralischem Bewusstsein verstanden wird und wie es entsteht, werden wir in der Auseinandersetzung mit Texten von Kant, Lévinas, Nietzsche und Freud nachgehen. Die Schwierigkeit, die Notwendigkeit moralischen Handelns begründen zu wollen, wird dabei unter Hinzuziehung des Platon-Dialogs Gorgias ebenso thematisiert wie aus der Sicht Hannah Arendts die Konsequenzen mangelnder Moralität im Handeln aufgezeigt werden. In einem Exkurs zu Kafka werden wir schließlich die Problematik einer Verwechslung bzw. Überlagerung des Moralischen mit dem Juridischen in den Blick nehmen. Darüber hinaus werden wir die Frage diskutieren, wie sich das Thema im Schulunterricht behandeln lässt.

**Literatur:** Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben bzw. kann ab September 2013 in PAUL eingesehen werden.

**Heinrich**                      **Die Kunst didaktischer Transformation I**                      **L.127.15200**

s. Kommentar                      Raum: L1.201

In einer Untersuchung zur Lehrerausbildung bemerkt ein Referendar: „Zudem sind die im Studium erlernten Inhalte nur bedingt im Schulunterricht verwendbar. Fast nichts davon kann unmittelbar eingebracht werden. Ich muss ausklammern, vereinfachen, umbauen. Und genau das habe ich in meinem Studium nicht gelernt. Das muss ich jetzt in der Praxis alles nachholen, in kürzester Zeit [...].“

Das Seminar versteht sich als Versuch, der oben beschriebenen, nach wie vor bestehenden Schwierigkeit zu begegnen. Wie philosophische Inhalte im Schulunterricht vermittelt werden können, soll theoretisch erarbeitet und praktisch in Form von Unterrichtsentwürfen etc. erprobt werden. Es bietet sich dazu an, Material zu diesen Unterrichtsentwürfen aus den von mir bisher geleiteten Seminaren zu entnehmen. Es ist aber ebenso möglich, Material aus anderen Seminaren oder von Ihnen im Rahmen des Fachpraktikums gehaltenen Unterrichtsreihen heranzuziehen. Dies bedürfte lediglich einer vorherigen Absprache. Termine: Mi., 16.10.13, 18:00-19:30 Uhr; Mi., 23.10.2013, 18:00-19:30 Uhr; Mi., 30.10.2013, 18:00-21:00 Uhr; Mi., 27.11.2013, 18:00-21:00 Uhr; Mi., 11.12.2013, 18:00-21:00 Uhr; Mi., 15.01.2014, 18:00-21:00 Uhr; Mi., 22.01.2014, 18:00-21:00 Uhr; Mi., 05.02.2014, 18:00-21:00 Uhr.

**Literatur:** Literatur zur didaktischen Transformation wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben bzw. kann ab September 2013 in PAUL eingesehen werden. Dasselbe gilt für die herangezogene Literatur der bisher von mir gehaltenen Seminare.

**Köhler**                      **Philosophieunterricht in der Sekundarstufe I - Planungs-  
überlegungen für zu erstellende Unterrichtsreihen**                      **L.127.15210**

Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr

Raum: L1.201

Beginn: 23.10.13
------------------

Im Seminar werden die einzelnen Schritte zur Planung einer einzelnen Unterrichtsstunde hin zu einer Unterrichtsreihe systematisch erarbeitet. So lernen die Studierenden u.a. Unterrichtsthemen und Lernziele zu formulieren. Weiterhin planen die Studierenden erst einzelne Unterrichtsstunden und stellen diese vor, um daran anschließend eine Unterrichtsreihe erstellen und präsentieren zu können. Das Erstellen und Präsentieren der einzelnen Unterrichtsstunden sowie Unterrichtsreihen soll die Studierenden gezielt auf das Referendariat vorbereiten.

**Lerius**                      **Moral(-erziehung) im PP-Unterricht der Sekundarstufe I**                      **L.127.15213**

Mittwoch, 09:00-11:00 Uhr

Raum: N5.235

"Welche Aufgabe hat der Lehrer bei der Bearbeitung von Dilemmageschichten im PP-Unterricht inne?" Dieser und anderen Frage(n) geht dieses schulspezifische Seminar nach. Es befasst sich mit der Moral(-erziehung) als Gegenstand der Ethik im PP-Unterricht. Die Begriffe 'moralische Kompetenz' und 'moralische Urteilsfähigkeit' sollen im Kontext der Situation im PP-Unterricht näher unter diversen Aspekten (Gender, Heterogenität, Kulturrelativismus etc.) beleuchtet werden. Ziel dieses Seminar ist es, die zukünftigen PP-Lehrenden zu befähigen, kritisch-konstruktiv mit dem Begriff 'Moral' im PP-Unterricht umzugehen und eigene Unterrichtsvorhaben im Bereich der Moral(-erziehung) zu erproben und zu reflektieren. Dieses Seminar richtet sich im Besonderen an alle Lehramtsstudierenden mit dem Fach 'Praktische Philosophie' im fortgeschrittenen Studium. Herzlich willkommen sind auch TeilnehmerInnen, die einen Einblick in diesen Aspekt des Schulfachs 'Praktische Philosophie' erhalten möchten (z.B. UF Pädagogik). Eine Referats- und Literaturliste und ein Informationsbrief mit dem Ablauf dieses Seminars werden ca. einen Monat vor dem Start des Seminars bei PAUL eingestellt.

Der Erwerb eines Teilnahme­scheins erfolgt durch ein Kurzreferat (als Impulsreferat für die Arbeit im Seminar) und die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar. Ein Leistungsnachweis wird für die regelmäßige und aktive Teilnahme und die Ausarbeitung des gewählten Schwerpunkts in einer Seminararbeit mit Unterrichtsbezug (ca. 12-18 Seiten) ausgestellt.

**Literatur:** Eine Liste wird vor Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt (siehe oben).

**Lerius**                      **Aspekte des Philosophierens mit Jugendlichen in der Sekundarstufe I**                      **L.127.15212**

Dienstag, 09:00-11:00 Uhr

Raum: W1.101

Dieses schulspezifische Seminar richtet sich im Besonderen an alle Lehramtsstudierenden mit dem Fach ‚Praktische Philosophie‘ im fortgeschrittenen Studium (ab dem vierten Semester), d.h. Studierende, die Vorkenntnisse aus PP-Praktika mitbringen. Es sind allerdings auch TeilnehmerInnen anderer Schwerpunkte herzlich willkommen, die einen Einblick in die didaktisch-methodische Arbeitsweise des Fachs ‚Praktische Philosophie‘ in der Sekundarstufe I erhalten möchten (z.B. UF Pädagogik). Eine Referats- und Literaturliste und ein Informationsbrief mit dem Ablauf dieses praxisorientierten Seminars werden ca. einen Monat vor dem Start des Seminars bei PAUL eingestellt. Dieser Ablauf ist zunächst ein provisorischer und wird durch die Wünsche und Beiträge der TeilnehmerInnen ergänzt. Bislang geplante Themenfelder/Aspekte des Seminars:

Legitimation: Warum PP in der Sekundarstufe I? Kernlehrplan/Unterrichtsplanung im PP-Unterricht: Gestaltung und Struktur von Unterrichtsreihen, Stundenverläufen, Kompetenzen und Lernzielen; Philosophieren als intergenerativer Diskurs: Philosophieren am Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I und Philosophieren mit Kindern; Psychologische Grundlagen: Moralische Entwicklung von SuS im Alter von 10-16 Jahren und die Implikationen für den PP-Unterricht; Lehrwerke: Welche Literatur/Schulbücher eignet/eignen sich besonders für die Haupt- und Realschule? Bewertung: Benotung von Produkten und Leistungen der SuS; Methoden: Philosophieren mit Bildern, Märchen, Kurzgeschichten, Filmen, Dilemmageschichten und Spielen im PP-Unterricht (Welche Methoden eignen sich besonders für den PP-Unterricht an Haupt- und Realschulen?) Der Erwerb eines Teilnahme­scheins erfolgt durch ein Kurzreferat (als Impulsreferat für die Arbeit im Seminar) und die regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar. Ein Leistungsnachweis wird für die regelmäßige und aktive Teilnahme, eine Präsentation (mit Impulsanteil für die Arbeit im Seminar) und die Ausarbeitung dieser in einer theoretisch fundierten und didaktisch legitimierten Unterrichtsreihe (ca. acht bis zehn Seiten) ausgestellt. □

**Literatur:** Eine Liste wird vor Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt (siehe oben).

**Lettow**                      **Wissen, Erkenntnis und Geschlecht. Einführung in die feministische Epistemologie (Blockseminar)**                      **L.127.15215**

s. Kommentar

Raum:

Ausgehend von der Einsicht, dass wissenschaftliches Wissen einerseits oft von Macht- und Geschlechterkonstruktionen durchzogen ist, andererseits aber als „objektiv“, „neutral“, „rational“ und „universal“ gilt, fragt die feministische Epistemologie mit dem Verhältnis von Wissen, Macht und Erkenntnis. Sie beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle Geschlechterverhältnisse für Erkenntnisprozesse und die Hervorbringung wissenschaftlichen Wissens spielen. Was bedeuten eigentlich „Objektivität“, „Neutralität“ und „Universalität“ und was sind wissenschaftliche „Tatsachen“? In diesem Einführungsseminar werden zentrale Positionen, die sich mit diesen Fragen auseinandersetzen, vorgestellt und diskutiert. Eine wichtige Rolle spielen dabei Positionen des feministischen Empirismus, der Standpunkttheorie und das Konzept des situierten Wissens. Zudem werden wir uns intensiv mit aktuellen Entwicklungen im Bereich feministischer Epistemologie auseinandersetzen, insbesondere dem sogenannten „material turn“... **Termine:** 10.-13.02.2014, 09:00-18:00 Uhr.

**Literatur:** Zur Vorbereitung empfohlen: Mona Singer: Geteilte Wahrheit. Feministische Epistemologie, Wissenssoziologie und Cultural Studies. Wien: Löcker 2005.

**Mihaylova**                      **Aufrichtige Höflichkeit - Innovation und Rezeption in G. F. Meiers Ethik**                      **L.127.15220**

Dienstag, 16:00-18:00 Uhr                      Raum:

Georg Friedrich Meier (1718-1777) ist heute als Vertreter der Leibniz-Philosophie, der Metaphysik und als Schüler von A.G. Baumgarten vor allem für seinen Beitrag in der Ästhetik und der Philosophie der Kunst bekannt. Sein sehr umfangreiches Werk zur theoretischen Philosophie wird dagegen oft als bloße Popularisierung der Aufklärungsphilosophie angesehen und recht vernachlässigt. Dabei entwickelte Meier innovative Ideen, die er an der Spitze seines wissenschaftlichen Ideals von Klarheit und Deutlichkeit der Gedanken und der Sprache verständlich auszudrücken und zu begründen. Seine Vorlesungen in Naturrecht oder Ethik wurden von mehreren hundert Zuhörern besucht. Die „Vernunftlehre“ dienten Kant als Vorlage für seine eigenen Vorlesungen. In diesem Seminar werden anhand ausgewählter Textstellen das 5-bändige ethische Hauptwerk „Praxis philosophica“ (1753-1761) von Meier und exemplarisch anhand der dort entwickelten Ideen die Aufgaben und die Ziele, die sich dieses Werkes im Zeichen der Ideale der Aufklärung näher untersucht werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an der Diskussion, sowie die Übernahme eines Referats oder Protokolls. Ein Leistungsschein wird anhand eines Referats bzw. Protokolls und einer schriftlichen Seminararbeit (ca. 10-12 Seiten) ausgestellt.

**Literatur:** Ein Handapparat mit der für das Seminar nötigen Literatur wird zu Anfang des Semesters erstellt. Genaue Angaben dazu erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

**Milkov**                              **Gottlob Frege: Philosophie der Sprache**                              **L.127.15230**  
 Dienstag, 14:00-16:00 Uhr                              Raum: N4.232

In dem Seminar werden die Grundelemente von Freges Sprachphilosophie behandelt. Wir werden sowohl Freges Einfluss auf Ludwig Wittgenstein als auch seine Auseinandersetzung mit Bertrand Russell betrachten. □

**Literatur:** Gottlob Frege, Schriften zur Logik und Sprachphilosophie, Hamburg: Meiner Verlag, 1971.  
Verena Mayer, Gottlob Frege, München: Beck, 1996.

**Milkov**                      **Einführung in die Philosophie der Wissenschaft**                      **L.127.15240**

Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr                      Raum: N4.232

Behandelt werden die folgenden Themen: Erklärung und Voraussage von Fakten und Ereignissen; Bestätigung und Verifikation von wissenschaftlichen Theorien; Phänomene und Gegenstände der Wissenschaft; Naturgesetze; wissenschaftliche Methoden; Wissenschaftsdynamik; Kausalität; Wahrscheinlichkeit.

**Literatur:** Michael Esfeld, Einführung in die Naturphilosophie, 2011. Peter Godfrey-Smith, Theory and reality: an introduction to the philosophy of science, University of Chicago, Press, 2003. Samir Okasha, Philosophy of Science: A very short introduction, Oxford, 2002.

**Milkov**                      **Einführung in die philosophische Ästhetik**                      **L.127.15250**

Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: N4.232

In der Veranstaltung werden Grundprobleme der philosophischen Ästhetik analysiert: Was ist ästhetisches Erlebnis, die Ontologie des Kunstwerks, was ist Kunst?

**Literatur:** Maria Reicher, Einführung in die philosophische Ästhetik, 2010.  
Günther Pöltner, Philosophische Ästhetik, 2008.

**Niemeyer**                      **Philosophie unterrichten: Einführung in die moderne Didaktik am Beispiel der Locke-Lady Masham Debatte**                      **L.127.15260**

Dienstag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: L1.201

Philosophie, so scheint es ein gesellschaftlicher Konsens zu sein, ist Allgemeingut geworden. Sie ist mit ihrer reichhaltigen Schatzkammer des Denkens für jedermann zugänglich, ebenfalls für Kinder und Jugendliche in der Schule. Doch gibt es offensichtlich für jede Form von Philosophie differenzierte Arten der Darstellung und Vermittlung. In Schule kann die fachwissenschaftliche Breite nicht vollständig entfaltet werden, vielmehr geht es darum, den Stoff sinnvoll didaktisch zu reduzieren, damit die Schülerinnen und Schüler entsprechende Kompetenzen ausbilden können. Das Seminar widmet sich daher der konkreten Unterrichtsplanung und erarbeitet in einem ersten Schritt alle dafür notwendigen Voraussetzungen und Vorgaben sowie die spezifische Methodik des Faches.

Am Beispiel der Philosophie John Lockes werden in einem zweiten Schritt unter Beachtung moderner Didaktik- und Forschungserkenntnisse konkrete Reihen sowie Stunden geplant, die ebenfalls das Denken der Damaris Cudworth Masham miteinbeziehen. Masham, die eine der ersten britischen Philosophinnen ist, war zeitlebens eine enge Vertraute Lockes und stand im stetigen Austausch mit führenden Denkern ihrer Zeit. Das Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in die schulische Arbeit des Faches Philosophie zugeben, moderne Forschungsaspekte als innovative Ergänzung der vorgegebenen Unterrichtsinhalte zu berücksichtigen und damit den Philosophieunterricht bereichern. Da es sich um ein fachdidaktisches Seminar handelt, in welchem Planungsprinzipien des Philosophieunterrichts besprochen und praktisch angewendet werden, ist es sowohl für Studienanfänger als ebenso für Fortgeschrittene zu empfehlen. □

**Literatur:** Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Hannover: Siebert 2010.  
 Aßmann, Lothar: Zugänge zur Philosophie. Einführungsphase. Berlin: Cornelsen 2010. Wittschier, Michael: Basiswissen Abitur Philosophie. Texte, Positionen, Methoden, Tests. München: Bsv Patmos 2013.  
 Masham, Damaris: Occasional thoughts. London: Reprint 1705. Zudem aktuelle Lehrpläne des Faches

**Otto**                      **Einführung in die Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie**                      **L.127.15270**

Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: P1.1.01

Behandelt werden die theoretischen Grundlagen der Methodik und Didaktik des Faches. Vorgestellt werden neben den genuinen Methoden die unterrichtsrelevanten Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums, aus denen auf dem Hintergrund fachwissenschaftlicher Grundkenntnisse mögliche Planungskonzepte für den Unterricht und konkrete Unterrichtsreihen erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden. Berücksichtigt werden dabei auch grundlegende Ansätze zum Thema "Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen".

**Literatur:** Die "Bausteine" befinden sich im Seminarapparat Nr. 38.

**Otto**                      **Fachpraktische Studien - Seminar zur Vor- und Nachbereitung der Praxisphase**                      **L.127.15280**

Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: P1.1.01

Es werden exemplarisch Unterrichtsreihen entwickelt, erprobt und in der Nachbereitung reflektiert.

**Literatur:** Wird in der ersten Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

**Peckhaus**                      **Verifikationen, Falsifikationen, Revolutionen: Anything goes?**                      **L.127.15290**

Dienstag, 07:30-09:00 Uhr                      Raum: L1.202



In diesem Seminar werden wir aktuelle Texte zur Handlungstheorie lesen. Darin geht es um die Frage, welche Rolle Ziel- oder Zweckgesichtspunkte für unser Verständnis von Handlungen spielen. Diese Frage wurde zuletzt stark diskutiert, weil es so aussieht, als würden rein kausale Handlungserklärungen alleine zu kurz greifen. Grundlage des Seminars ist der unten angegebene Sammelband, aus dem wir die Texte für unser Seminars nehmen.

**Literatur:** Gründe und Zwecke. Texte zur aktuellen Handlungstheorie. Hrsg.: Christoph Horn und Guido Löhrer. Frankfurt, Suhrkamp Verlag 2010 (stw 1950).

**Peucker**                      **Kant: Kritik der reinen Vernunft**                      **L.127.15320**

Montag, 16:00-18:00 Uhr                      Raum: O1.252

Durch die sorgfältige Lektüre und Besprechung der "Vorrede" und der "Einleitung" sowie ausgewählter Passagen aus der "Kritik der reinen Vernunft" soll dieses Seminar einen Zugang zu Kants philosophischem Hauptwerk eröffnen. Ausgehend von der Frage, ob Metaphysik als Wissenschaft überhaupt betrieben werden kann, entwickelt Kant darin seine kritische Transzendentalphilosophie. Diese leistet weniger eine direkte Erkenntnis von Gegenständen als vielmehr eine Reflexion auf die Bedingungen der Möglichkeit von Erkenntnis. Der Kurs richtet sich vorwiegend an Studienanfänger und ist als Lektüreseminar konzipiert.

**Literatur:** Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft. Hrsg.: Wilhelm Weischedel (Werkausgabe Bd. 3), Suhrkamp Verlag - es kann auch jede andere Ausgabe verwendet werden, in der Hinweise auf die Seitenzählung der ersten und zweiten Auflage der "Kritik" (1781/1787) verzeichnet sind.

**Peucker**                      **Tierethik**                      **L.127.15330**

Montag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: E0.143

Tierethiker fragen, welcher moralische Status den Tieren zukommt. Können und dürfen wir mit ihnen so wie mit anderen Dingen umgehen? Lässt sich der Verzehr von tierischem Fleisch und der Gebrauch von tierischen Produkten rechtfertigen? Haben Tiere Rechte? Wie lassen sich solche gegebenenfalls begründen? Solche und ähnliche Fragen werden in den letzten Jahren von sehr unterschiedlichen philosophischen Positionen aus diskutiert. Im Seminar werden wir einige der prominentesten Tierethiker kennenlernen und deren Positionen diskutieren.

**Literatur:** Texte zur Tierethik. Hrsg.: Ursula Wolf. Stuttgart, Reclam-Verlag 2008

**Peucker**                      **Grundprobleme der Phänomenologie (Detmold)**                      **L.127.15340**

Mittwoch, 11:00-13:00                      Raum:



Das Seminar führt auf der Basis einer Vorlesung von Edmund Husserl (1859-1937) in dessen phänomenologische Philosophie ein. Im Ausgang von unserer natürlichen Welterfahrung entwickelt Husserl in unserem Seminartext die Umstellung zur philosophischen, nämlich phänomenologischen Untersuchung unseres natürlichen Bewusstseins. Die Erforschung dieses Bewusstseins und seiner wesentlichen Strukturen ist das Ziel von Husserls transzendentaler Phänomenologie, die wir im Seminar kennenlernen werden.

**Literatur:** Edmund Husserl: Grundprobleme der Phänomenologie (1910/11) - der Seminartext wird elektronisch zur Verfügung gestellt.

**Peucker**                      **Grundprobleme der Phänomenologie**                      **L.127.15350**

Mittwoch, 16:00-18:00 Uhr                      Raum: N5.101

Das Seminar führt auf der Basis einer Vorlesung von Edmund Husserl (1859-1937) in dessen phänomenologische Philosophie ein. Im Ausgang von unserer natürlichen Welterfahrung entwickelt Husserl in unserem Seminartext die Umstellung zur philosophischen, nämlich phänomenologischen Untersuchung unseres natürlichen Bewusstseins. Die Erforschung dieses Bewusstseins und seiner wesentlichen Strukturen ist das Ziel von Husserls transzendentaler Phänomenologie, die wir im Seminar kennenlernen werden.

**Literatur:** Edmund Husserl: Grundprobleme der Phänomenologie (1910/11) - der Seminartext wird elektronisch zur Verfügung gestellt.

**Peucker**                      **Kants Theorie der lebendigen Natur**                      **L.127.15360**

Donnerstag, 14:00-16:00 Uhr                      Raum: N5.101

Im zweiten Teil seiner "Kritik der Urteilskraft" (1790) untersucht Kant, welche besonderen Bedingungen uns die Erkenntnis des Lebendigen ermöglichen. Anders als bei der unbelebten Natur, die vollständig unter Kausalitätsgesichtspunkten durch die Physik erklärbar ist, glaubt Kant, dass für das Begreifen der lebendigen Natur außerdem teleologische, also Zweckgesichtspunkt herangezogen werden müssen. Prozesse aus der lebendigen Natur scheinen bestimmte Zwecke zu haben. Damit ergibt sich die Frage, ob wir diese Zweckmäßigkeit nur in die Natur hineinlegen oder in welcher Weise sie darin vielleicht wirklich vorliegt. Im Seminar wollen wir den schwierigen Text der dritten kantischen Text in Auszügen lesen und so ein Verständnis der Prinzips der Zweckmäßigkeit gewinnen.

**Literatur:** Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft. Hrsg. Wilhelm Weischedel (Werkausgabe Band 5), Suhrkamp Verlag - es kann auch jede andere Ausgabe verwendet werden, die Hinweise auf die Seitenzählung der Originalausgabe enthält.

**Ringkamp**                      **Was ist Menschenwürde?**                      **L.127.15370**

Mittwoch, 09:00-11:00 Uhr                      Raum: W0.209

Der Begriff der Menschenwürde dient in den unterschiedlichsten Debatten der Angewandten Ethik als Legitimationskriterium für oder gegen bestimmte biomedizinische oder technologische Maßnahmen und wird auch im Rahmen allgemeiner philosophischer Moraltheorien umfassend diskutiert. Vor allem in der Angewandten Ethik wird jedoch nicht immer deutlich, welche Auslegungen des Menschenwürdebegriffs es gibt und was unter Menschenwürde überhaupt zu verstehen ist. Ziel des Seminars ist es, diese Frage nach der Definition des Menschenwürdebegriffs in den Vordergrund zu stellen und verschiedene Varianten seiner Auslegung zu diskutieren. Dabei werden klassische philosophiegeschichtliche Positionen ebenso vorgestellt wie aktuelle Auseinandersetzungen und Theorieansätze, die einen moralphilosophischen Zugriff auf Aspekte der Menschenwürde ablehnen.

**Literatur:** Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Zur Einführung empfohlen: Franz Josef Wetz: Texte zur Menschenwürde. Stuttgart: Reclam 2011 sowie Peter Schaber: Menschenwürde. Stuttgart: Reclam 2012.

**Ringkamp****Freundschaft und Feindschaft****L.127.15380**

Dienstag, 11:00-13:00 Uhr

Raum: W0.209

Während die Kategorie der Freundschaft in sozialphilosophischen Auseinandersetzungen umfassend aufgearbeitet wird, so wird der begriffslogische Gegenpart, die Feindschaft, bisher wenig betrachtet und in aktuellen Diskursen allenfalls durch die Freund-Feind-Unterscheidung von Carl Schmitt zum Gegenstand philosophischer und politologischer Analysen. Seit der Antike hat die Philosophie jedoch unterschiedliche Vorstellungen nicht nur von Freundschaft, sondern auch von Feindschaft entwickelt, die sich zum Teil wechselseitig erläutern. Das Seminar möchte hier ansetzen und verschiedene Etappen der philosophischen Entwicklung der Kategorien von Freund und Feind nachskizzieren. Dabei werden nicht nur Positionen aus der Antike (Platon, Aristoteles), der Neuzeit (Hobbes, Kant) und des 20. Jahrhunderts (Schmitt) berücksichtigt, sondern auch konkrete politische Debatten angesprochen, die eine moralphilosophische Reflexion erfordern - etwa die Frage, welche rechtsmoralischen Standards für beteiligte Akteure in Kriegs- und Konfliktsituationen gelten sollen.

**Literatur:** Eine Lektüreliste wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

**Rodrigues****Einführung in das Studium der Philosophie (Kurs A)****L.127.15390**

Montag, 09:00-11:00

Raum: W0.209

Diese Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste systematische und historische Einführung in die Disziplin geben. Neben Sitzungen, die der Vermittlung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens dienen, gibt dieser Kurs eine Einführung in Geschichte und Disziplinen der Philosophie, die die TeilnehmerInnen mit den paradigmatischen Fragen und Methoden des Faches vertraut machen soll.

**Literatur:** Fischer, E., und W. Vossenkuhl. 2003. Die Fragen der Philosophie: Eine Einführung in Disziplinen und Epochen. München: Beck.; Pieper, A. 1998. Philosophische Disziplinen. Ein Handbuch. Stuttgart: Reclam. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

---

**Rodrigues**                      **Interkulturelle Philosophie: Kitaro Nishida**                      **L.127.15400**

Montag, 11:00-13:00 Uhr

Raum: L1.201

Das Seminar "Interkulturelle Philosophie" ist die Kernveranstaltung des Projektes "In der Philosophie zu Hause". Hier wird in die Grundfragen eingeführt, die sich in allen Veranstaltungen des Projektes auf die ein oder andere Art widerspiegeln. In der interkulturellen Philosophie kommt man/frau über die Frage nach einem möglichen Beitrag der Philosophie zur Verständigung der Kulturen zu einer kritischen Überprüfung des Selbstverständnisses der abendländischen Philosophie. Deren Kulturtraditionen und Denkformen, ihre Begriffe von Philosophie, Philosophiegeschichte und Philosophen werden neu in Frage gestellt und für einen Dialog mit anderen Denktraditionen geöffnet. Nach einer Einführung in diesen Forschungsbereich, die einen kleinen Einblick in die Vielgestaltigkeit seiner Fragestellungen eröffnet, befassen wir uns vertiefend mit ein-

em von Studierenden gewählten Schwerpunkt. Über die Dialogangebote des Projektes (Offene Sprechstunde und melting!point) steht es allen Studierenden frei, solche Schwerpunkte vorzuschlagen und sich mit anderen Studierenden darüber auszutauschen. Dieses Semester ist unser Schwerpunkt Kitaro Nishida (1870-1945). Es ist bezeichnend, dass Nishida sowohl als Vater der Kyoto-Schule als auch als Begründer der modernen Philosophie in Japan gilt. Die Verbindung von Tradition und Moderne zeichnet ihn ebenso aus wie die Verknüpfung verschiedener scheinbar unvereinbarer Denktraditionen über die Kulturen hinweg. Dieser besonderen interkulturellen Dimension seines Werkes, in der Rolf Elberfeld gar einen "Ausdruck einer neuen Zeit in der Philosophie" zu erkennen vermag, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Aufsätze nachgegangen werden.

**Literatur:** Sie finden eine Auswahlbibliographie zu diesem Forschungsbereich unter: [www.uni-paderborn.de/in-der-philosophie-zu-hause](http://www.uni-paderborn.de/in-der-philosophie-zu-hause); Die Literaturauswahl für dieses Seminar wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

---

**Rodrigues**                      **Einführung in das Studium der Philosophie (Kurs B)**                      **L.127.15410**

Montag, 14:00-16:00 Uhr

Raum: W0.209

Diese Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie soll Studienanfängern sowohl praktische Anleitung für das wissenschaftliche Arbeiten als auch eine erste systematische und historische Einführung in die Disziplin geben. Neben Sitzungen, die der Vermittlung der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens dienen, gibt dieser Kurs eine Einführung in Geschichte und Disziplinen der Philosophie, die die TeilnehmerInnen mit den paradigmatischen Fragen und Methoden des Faches vertraut machen soll.

**Literatur:** Fischer, E., und W. Vossenkuhl. 2003. Die Fragen der Philosophie: Eine Einführung in Disziplinen und Epochen. München: Beck.; Pieper, A. 1998. Philosophische Disziplinen. Ein Handbuch. Stuttgart: Reclam. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Rodrigues**                      **Philosophie und feministische Ethik (Blockseminar)**                      **L.127.15420**

s. Kommentar

Raum: W4.208

In diesem Semester findet der vierte Workshop von "In der Philosophie zu Hause" statt. Nach dem Workshop „Philosophie und Feminismus“ im SoSe 12 wenden wir uns zum zweiten Mal einem Thema der feministischen Philosophie zu, diesmal der feministischen Ethik, insbes. dem Ansatz einer weiblichen Moral der Fürsorge nach Carol Gilligan. Nach einer Einführung in die feministische Philosophie und Ethik werden wir uns im Anschluss an einen Gastvortrag von Prof. Dr. Cornelia Klinger intensiv mit Gilligans Ansatz und seiner Diskussion auseinandersetzen. Prof. Dr. Cornelia Klinger (Wien, Institut für die Wissenschaft vom Menschen) hält am zweiten Workshoptag einen Vortrag zum Thema: "Lebenssorge in sozialphilosophischer Perspektive". Abstract des Vortrages: "Im Anschluss an die von Carol Gilligan gestellte Frage nach einer weiblichen Moral (C. Gilligan, In a Different Voice, 1982) entwickelt sich in den 1980er Jahren eine Diskus-

sion um den Begriff "care". Etwa seit Mitte der 1990er Jahre verstummt diese im Kontext der feministischen Theorie um eine weibliche / feministische Ethik geführte Debatte allmählich wieder. Unter dem Eindruck der Entstehung eines neoliberalen Marktes für alle Arten von Sorge-Tätigkeiten und im Zusammenhang eines konsumentenorientierten "emotionalen Kapitalismus" (Eva Illouz) findet die von feministischer Seite seit langem geforderte "care-revolution" (Gabriele Winker) auf einmal unter ganz anderen Vorzeichen statt. Der Vortrag soll die Chancen und Probleme dieser Entwicklungen aus einer erweiterten sozialphilosophischen Perspektive beleuchten. Es geht um Fragen nach dem Zeitregime von Lebenssorge, nach dem Verständnis von Subjekt und Autonomie, nach dem Verhältnis von Arbeit und Leben." Die ist eine Veranstaltung im Rahmen des Projektes "In der Philosophie zu Hause": [www.uni-paderborn.de/in-der-philosophie-zu-hause](http://www.uni-paderborn.de/in-der-philosophie-zu-hause); Auch auf facebook: [www.facebook.com/InderPhilosophiezuhause](http://www.facebook.com/InderPhilosophiezuhause); **Vorbesprechung:** 14.10.2013, 13:00-13:45 Uhr. Termine: 17.10.2013, 09:00-18:00 Uhr; 18.10.2013, 09:00-18:00 Uhr (14:00-18:00, Raum O1), 19.10.2013, 09:00-18:00 Uhr;

**Literatur:** Literatur wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben.

**Rodrigues**                      **Säkularer Feminismus und Gender-Jihad: Projektseminar zu einer Kontroverse**                      **L.127.15430**

s. Kommentar

Raum: L1.201

Seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts begann sich weltweit eine feministische Bewegung zu formieren, die sich dem Islam verpflichtet fühlt. Gläubige Muslima waren nicht länger bereit, einen Widerspruch zwischen ihrem Glauben und ihren emanzipatorischen Bestrebungen anzuerkennen.



**Literatur:** Sandel, Michael J.: Gerechtigkeit. Wie wir das Richtige tun, Berlin 2013. Sandel, Michael J.: Was man für Geld nicht kaufen kann. Die moralischen Grenzen des Marktes, Berlin 2012. Stiglitz, Joseph E.: Der Preis der Ungleichheit. Wie die Spaltung unserer Gesellschaft unsere Zukunft bedroht, München 2012. Skidelsky: Wie viel ist genug? Vom Wachstumswahn zu einer Ökonomie des guten Lebens, erscheint März 2013. Hengsbach, Friedhelm: Die Zeit gehört uns: Widerstand gegen das Regime der Beschleunigung, Frankfurt 2012. Gronemeyer, M.: Das Leben als letzte Gelegenheit. Sicherheitsbedürfnisse und Zeitknappheit, Darmstadt: WBG 2008.

**Wilhelms**                      **"Animal symbolicum". Die Anthropologie Ernst Cassirers und ihre Bedeutung für die Sozialethik**                      **L.127.15530**

Donnerstag, 14:30-16:00

Raum: Theol. Fak., Phil. Sem.

„Animal symbolicum“. Die Anthropologie Ernst Cassirers und ihre Bedeutung für Ernst Cassirer (1874-1945) ist vor allem durch seine „Philosophie der symbolischen Formen“ bekannt geworden. Dieses Werk gehört zu den großen philosophischen Werken des letzten Jahrhunderts. Ein wesentliches Interesse seiner Philosophie besteht darin, die Fülle und Mannigfaltigkeit der kulturellen Formen als Ausdruck menschlicher Selbstentfaltung zu deuten. Dazu reicht der Begriff der Vernunft nicht aus. „Alle diese Formen sind symbolische Formen. Deshalb sollten wir den Menschen nicht als animal rationale, sondern als animal symbolicum definieren.“ (E. Cassirer) Sozialethisch interessant ist sein Denken in Vermittlungen. Die Kultur steht von Grund auf in einer anthropologischen Dimension. Sie vermittelt den Weltbezug des Menschen produktiv und ist von daher mit normativem Anspruch besetzt. Alle menschlichen Produktionen, in Sprache, Mythos, Religion, Kunst, Technik, Wissenschaft, werden als solche bewusst und damit der Verantwortlichkeit des Menschen anheimgegeben. **Vorbesprechung:** 17.10.2013, 14:30 Uhr.

**Wilhelms**                      **Ernst Cassirer: Der Mythos des Staates**                      **L.127.15540**

Donnerstag, 16:00-17:30 Uhr

Raum: Theol. Fak., Phil. Sem.

Dieses Werk Ernst Cassirers, das er 1945 kurz vor seinem Tode in der Emigration in New York abgeschlossen hatte, ist eine der herausragenden zeitgenössischen Auseinandersetzungen mit der Geschichte der politischen Ideen und ihrer Irrationalismen, hier insbesondere des europäischen Faschismus. Dabei spielt der Symbolbegriff eine besondere Rolle - als Instrument der Selbstbefreiung des Menschen.

**Literatur:** Cassirer, Ernst: Der Mythos des Staates. Philosophische Grundlagen politischen Verhaltens. Hamburg 2002.

**Wortmann**                      **Platon, Staat**                      **L.127.15436**

Freitag, 14:00-16:00

Raum: N1.101

Nachdem ich im vergangenen Semester noch einmal versucht habe, Platon systematisch, also quer durch die Dialoge im Hinblick auf ein bestimmtes Problem, zu lesen, bin ich wieder zu dem Schluss gekommen, dass dies eine für mich unbefriedigende Herangehensweise bleibt. Nicht nur läuft sie historisch betrachtet Platons Absichten zuwider, man hat auch seminarunpraktischerweise immer eine Menge Textpassagen vor sich, zwischen denen man dann hin und her springt, was mal mehr und mal weniger plausibel wirken kann. Ich möchte also, dass wir uns in diesem Seminar lieber nur ein Werk, den Staat, vornehmen, und uns bei fortlaufender Lektüre den dabei zur Sprache kommenden Themen, die vielfältig und im Großen und Ganzen bekannt sind, widmen. Für die Mitarbeit im Seminar sollten die Teilnehmer einen Text des Dialogs mitbringen, von welchem Übersetzer oder in welcher Sprache spielt dabei keine Rolle.

**Literatur:** Ist unübersehbar. Eine grundsätzliche Orientierung bieten aber alle neueren Philosophiegeschichten.

---

**Tutorien**

**Hagengruber/  
Erdmann**                      **Tutorium zur Vorlesung "Grundlagen der Ethik"**                      **L.127.15450**

Dienstag 18:00-20:00 Uhr

Raum: N1.101

Beginn: 22.10.13

Dieses Tutorium dient einerseits der Vertiefung von Vorlesungsinhalten, andererseits der Vorbereitung auf die Klausur am Ende der Veranstaltung. Es soll außerdem die Möglichkeit bieten, Fragen bezüglich des Philosophiestudiums, der Erarbeitung von Hausarbeiten und anderes klären zu können. **Kontakt:** Maximilian Erdmann (erdman2@mail.upb.de)

---

**Peckhaus/Sand**                      **Tutorium zur Vorlesung "Einführung in die  
Philosophie der Technik"**                      **L.127.15460**

Montag, 18:00-20:00 Uhr

Raum: N1.101

Beginn: 21.10.13

Die Inhalte der Vorlesung sollen im Tutorium vertieft werden und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient in erster Linie der Vorbereitung auf den Abschlusstest am Ende des Semesters. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden. **Kontakt:** Nadine Sand (nsand@mail.upb.de)

**Literatur:** Empfehlungen werden im Laufe des Tutoriums gegeben.

---

**Peckhaus/  
Westermann**                      **Tutorium zum Seminar "Einführung in die formale Logik"**                      **L.127.15470**

Dienstag, 16:00-18:00 Uhr

Raum: N1.101

Beginn: 22.10.13

Der Inhalt des Seminars wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf den Abschlusstest und der Klausur am Ende des Semesters. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden. **Kontakt:** Anja Westermann (anjawtm@mail.uni-paderborn.de).



**Kolloquium**

**Blank/Hagen-  
gruber/Heine-  
mann/Peckhaus/  
Peucker**

**Kolloquium zur Philosophie**

**L.127.15440**

Donnerstag, 16:00-18:00 Uhr

Raum: O1.224

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

<b>Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche</b>
---

Nähere Informationen zu den nachfolgenden Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsverzeichnis des jeweiligen Fachbereichs oder PAUL.

<b>Soziologie</b>
-------------------

Bublitz	"Ich ricke ganz normal" - "das ist nicht mehr normal". Soziologische Betrachtungen zum Rätsel der Normalität	L.052.21030
Bublitz	NatürlichKünstlich II - der Körper	L.052.21031
Eichmann	Geschlecht in den Medien	L.052.21041
Ewers	Kinderwelten - Kulturvergleichende Perspektiven und soziologische Fragen	L.052.21051
Ewers	Soziale Kämpfe - Arenen symbolischer Gewalt	L.052.21054
Ewers	Hybride Identitäten - oder: "Wer bin ich? Und wenn ja-, wie viele?"	L.052.21050
Matina	"Kritische Theorie" und soziologische Kritik / gesellschaftlicher Strukturwandel im Fokus gegenwärtiger Welt-Innen-Verhältnisse. Eine Einführung in soziologisches Denken	L.053.21080
Reimer	Gesellschaft in der Krise? Oder: Was hält die moderne Gesellschaft (noch) zusammen?	L.052.21100
Riegraf	Für sich und andere sorgen: Krise und Zukunft von Care	L.052.21110
Riegraf	Soziologie der Migration und Integration	L.052.21114
Schroedter	Einführung in die Jugendsoziologie	L.052.21130
Schroedter	Intersektionalität, mehr als Kreuzung	L.052.21131
Schroedter	Prostitution, ein undurchsichtiges Feld	L.052.21132
Weber	Michel Foucault zur Einführung	L.052.21150
Weber	Wohlfahrtsstaatlichkeit und Gender Regime	L.052.21151

<b>Evangelische Theologie</b>
-------------------------------

Fricke/Fricke	Bibeldorf Rietberg	L.053.00447
Janus	Masse und Religion	L.053.00341

Janus	Performative Kirchengeschichtsdidaktik anhand der Wewels-burg	L.053.00422
Leutzsch	Angst und Angstbewältigung in der Bibel	L.053.00132
Leutzsch	Soest als religionspädagogischer Lernort	L.053.00431
Niepert-Rumel	Metaphorische Sprache im Neuen Testament	L.053.00141
Schroeter-Wittke	Projektwoche Religion Elementar	L.053.00424
Schmidt	Gotteslehre	L.053.00321
Schmidt	Sünde als Selbstverfehlung	L.053.00331

<b>Katholische Theologie</b>
------------------------------

Klapheck	Einführung in das Judentum	L.086.40095
Priesching/Schmitz	Europa und der Islam im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit	L.086.60020
Priesching	Geschichtsmymthen	L.086.60040
Priesching	Mittelalter (8. bis 13. Jahrhundert)	L.086.60010
Stosch	Grundkurs Systematische Theologie	L.086.40010
Stosch	Glaube und Vernunft	L.086.40020
Stosch	Free Will Theism as Open Theism	L.086.40040
Strotmann	Die Bergrede (Mt 5-7) - eine Ethik für heute?	L.086.20030
Strotmann	Jüdische Umwelt des Neuen Testaments	L.086.20010
Strotmann	Wie auch wir vergeben haben unseren Schuldner - zum Verhältnis von menschlicher und göttlicher Vergebung im Mtev und Lkev	L.086.20040
Tatari	Quranlektüre, scriptural reasoning	L.086.40092
Tatari	Einführung in die Islamische Theologie	L.086.40099
Weber	Das Gute und das Gerechte - Ethikansätze und Moralkonzepte von der Antike bis zur Gegenwart	L.086.40080
Woppowa	Schuld - Erlösung - Heil. Zur religionspädagogischen Realisierung	L.086.30080
Woppowa	"Löscht den Geist nicht aus!" (1 Thess 5,19) Spiritualität lehren und lernen	L.086.30092

<b>Psychologie</b>
--------------------

N. N.	Kognitive Psychologie	L.052.12010
N. N.	Forschungsmethoden der Psychologie	L.052.12011
N. N.	Einführung in die Psychologie	L.052.12000
Buhl	Psychologische Grundlagen geschlechtergerechter Bildung	L.052.13010
Kordts-Freudinger	Irrationales Verhalten - Erklärungen der Sozialpsychologie	L.052.10610